



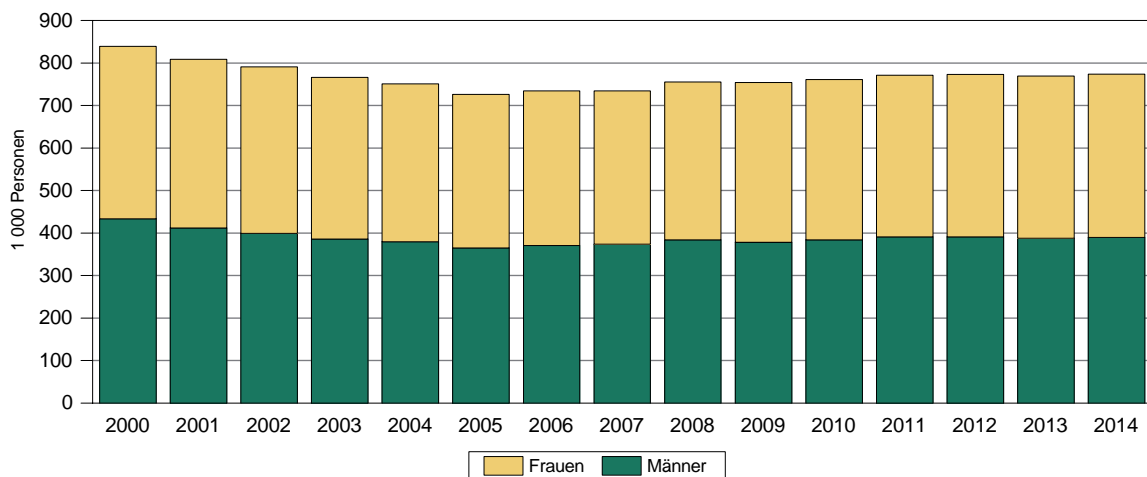
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Frauenanteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gestiegen

Am Arbeitsort Sachsen-Anhalt waren laut Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit am 30.06.2014 rund 773,6 Tausend Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Gegenüber dem 30.06.2000 nahm die Zahl der Beschäftigten um 7,8 % bzw. um 65,6 Tausend Personen ab. Sachsen-Anhalt hat damit bundesweit die meisten Beschäftigten ver-

loren. Von diesem Rückgang waren besonders die Männer betroffen. Ihre Zahl sank um 10,1 % bzw. 43,7 Tausend auf 389,6 Tausend Personen. Bei den Frauen war ein Rückgang um 5,4 % bzw. 22,0 Tausend auf 383,9 Tausend Personen zu verzeichnen. Der Frauenanteil stieg damit von 48,4 % auf 49,6 %.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht von 2000 bis 2014 (Stichtag 30.06.)

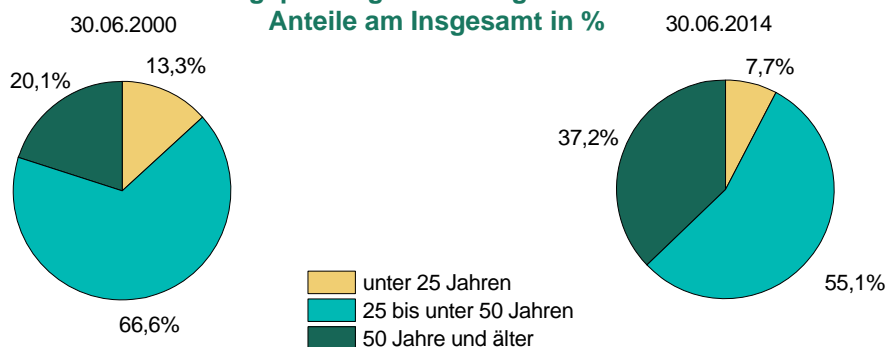


Altersstruktur verschiebt sich zugunsten der älteren Beschäftigten

Nach der Altersstruktur betrachtet war im Zeitraum 2000 bis 2014 ein starker Anstieg der älteren Beschäftigten bei gleichzeitigem Rückgang der jüngeren Beschäftigten zu verzeichnen. Am 30.06.2014 betrug die Zahl der unter 25-Jährigen 59,7 Tausend Personen, das waren 46,6 % bzw. 52,2 Tausend Personen weniger

als am 30.06.2000. Auch die Zahl der Beschäftigten im Alter von 25 bis unter 50 Jahren war rückläufig. Sie sank um 23,8 % bzw. 132,9 Tausend auf 425,9 Tausend Personen. Die Zahl der Beschäftigten im Alter von 50 Jahren und älter stieg dagegen stark um 70,9 % bzw. 119,4 Tausend auf 287,9 Tausend Personen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach der Altersstruktur

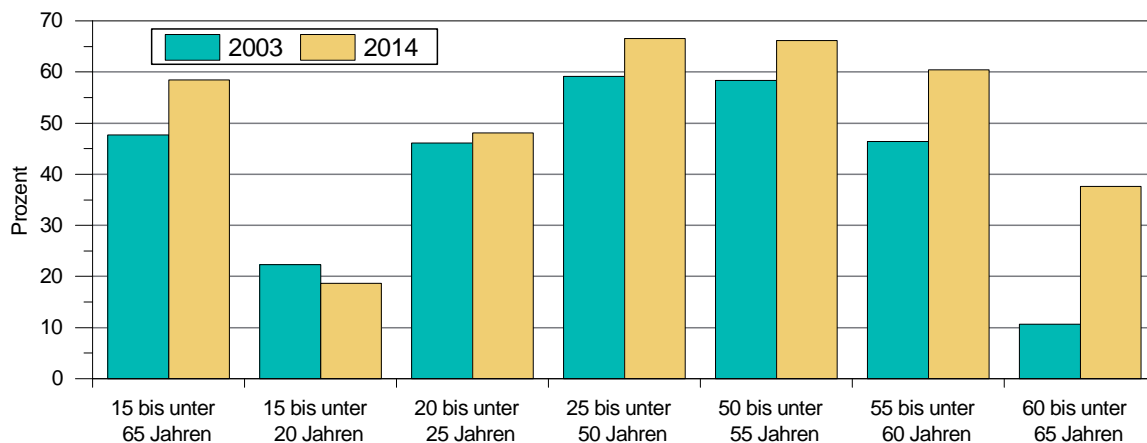


Anstieg bei Beschäftigungsquoten

Betrachtet man die Beschäftigungsquote, die den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an der gleichaltrigen Bevölkerung ausweist, so ist gegenüber 2003 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Am 30.06.2003 betrug die Quote der Beschäftigten im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Sachsen-Anhalt 47,7 % und in Deutschland 47,9 %. Am 30.06.2014 lag sie bei 58,5 % und damit über der Quote von Deutschland mit 55,8 %. Geschlechtsspezifisch gesehen wuchs die Beschäftigungsquote bei den Männern von 2003 bis 2014 von 48,7 % auf 59,5 % und bei den Frauen von 46,6 % auf 57,3 %. In Deutschland war bei den Männern ein

Anstieg von 51,9 % auf 59,5 % und bei den Frauen von 43,8 % auf 52,1 % sichtbar. Nach Altersgruppen betrachtet ist ein kräftiger Anstieg bei den Älteren zu verzeichnen. In Sachsen-Anhalt stieg die Quote bei den Altersgruppen 20 bis unter 25 Jahren von 46,1 % auf 48,0 %, 25 bis unter 50 Jahren von 59,1 % auf 66,6 %, 50 bis unter 55 Jahren von 58,4 % auf 66,2 %, 55 bis unter 60 Jahren von 46,4 % auf 60,5 % und 60 bis unter 65 Jahren von 10,7 % auf 37,6 %. Rückläufig war die Quote hingegen bei der Gruppe 15 bis unter 20 Jahren von 22,3 % auf 18,7 %. Sachsen-Anhalt hatte damit in fast allen Altersgruppen eine höhere Beschäftigungsquote als Deutschland insgesamt.

Beschäftigungsquoten in Sachsen-Anhalt am 30.06.2003 und am 30.06.2014

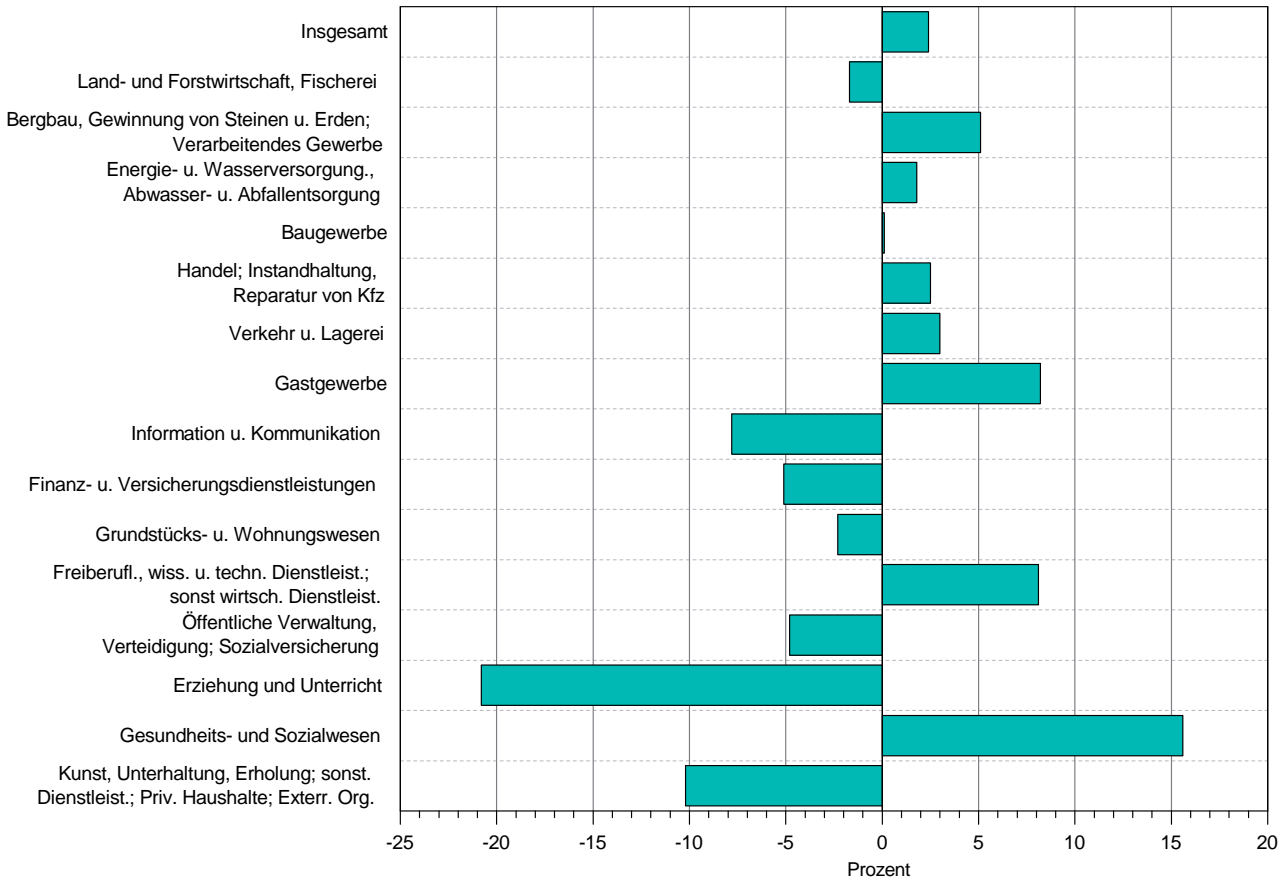


Stärkste Zunahme im Gesundheits- und Sozialwesen

Nach der Wirtschaftsstruktur betrachtet verlief die Entwicklung differenziert. Durch die grundlegende Umstellung der Wirtschaftszweigsystematik von der „Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993 bzw. 2003“ auf die „Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008“ innerhalb des Betrachtungszeitraumes, können erst ab dem Stichtag 30.06.2008 Strukturvergleiche vorgenommen werden. Der Wirtschaftsabschnitt mit den meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war am 30.06.2014 das Verarbeitende Gewerbe mit 17,8 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Diesem folgten der Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen mit 15,8 % und der Abschnitt Handel;

Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 12,7 %. Im Zeitraum 30.06.2008 bis 30.06.2014 nahm die Zahl der Beschäftigten insgesamt um 18,3 Tausend Personen oder 2,4 % zu. Die größten Zuwächse hatten die Wirtschaftsabschnitte Gesundheits- und Sozialwesen (+ 15,6 %), Gastgewerbe (+ 8,2 %) sowie Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (+ 8,1). Die höchsten Rückgänge hatten dagegen die Abschnitte Erziehung und Unterricht (- 20,8 %) sowie Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; private Haushalte; extratoritoriale Organisationen (- 10,2 %).

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten am 30.06.2014
Veränderungen gegenüber 30.06.2008**

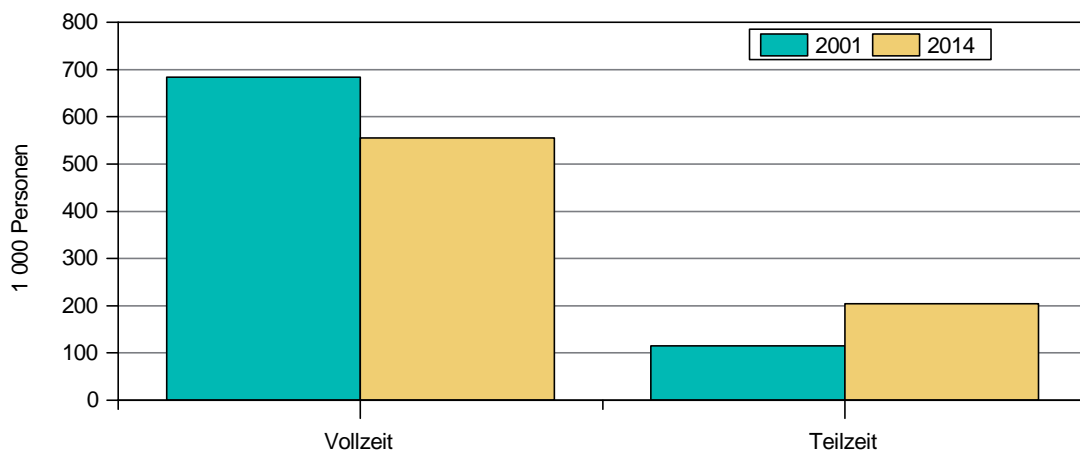


Kräftiger Anstieg der Teilzeitbeschäftigung

Betrachtet nach der Arbeitszeit ist ein kräftiger Anstieg der Zahl der Teilzeitbeschäftigten erkennbar. Sie stieg von 114,5 Tausend Personen am 30.06.2001 auf 204,6 Tausend Personen am 30.06.2014. Der Anteil an allen

Beschäftigten wuchs damit von 14,2 % auf 26,5 %. Gleichzeitig sank die Zahl der Vollzeitbeschäftigten von 683,8 Tausend Personen auf 555,7 Tausend Personen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach der Arbeitszeit 30.06.2001 und am 30.06.2014

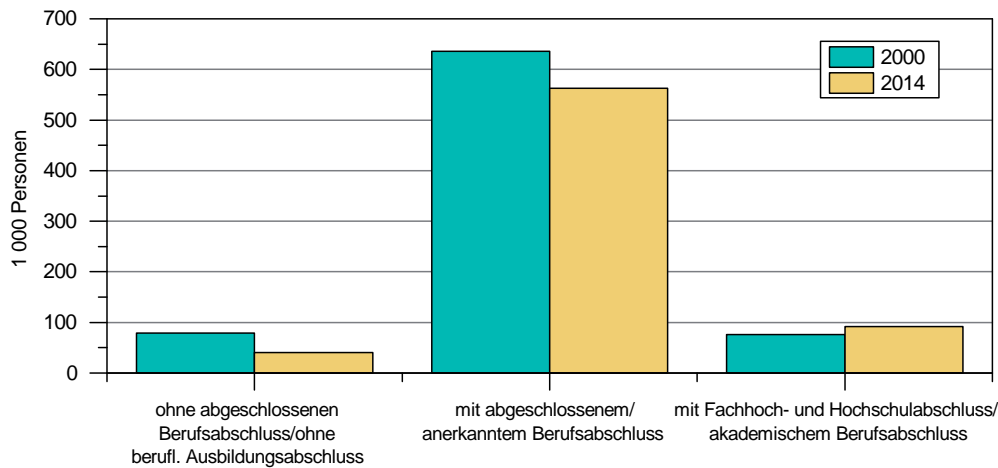


Mehr Beschäftigte mit akademischem Berufsabschluss

Bei der Qualifizierung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gewinnen die höheren Ausbildungsabschlüsse immer mehr an Bedeutung. Am 30.06.2000 hatten 76,3 Tausend Personen (9,1 %) einen akademischen Abschluss. Am 30.06.2014 waren es 91,9 Tausend Personen (11,9 %). Die Zahl der Beschäf-

tigten ohne beruflichen Ausbildungsabschluss sank in diesem Zeitraum von 78,6 Tausend Personen (9,4 %) auf 40,3 Tausend Personen (5,2 %). Einen abgeschlossenen Berufsabschluss hatten am 30.06.2000 insgesamt 636,2 Tausend Beschäftigte (75,8 %) und 562,9 Tausend Personen (72,8 %) am 30.06.2014.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach der Qualifizierung am 30.06.2000 und am 30.06.2014

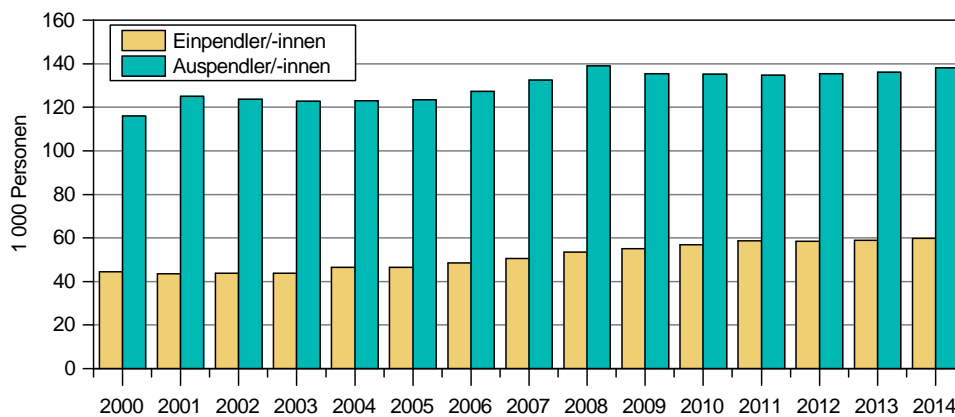


Einpendlerzahl auf Höchststand

Am Wohnort Sachsen-Anhalt waren am 30.06.2014 insgesamt 844,2 Tausend Beschäftigte registriert, 56,4 Tausend Personen weniger als am 30.06.2000. In diesem Zeitraum stieg die Zahl der Auspendler/-innen um 22,1 Tausend auf 138,0 Tausend Personen. Das war nach dem Jahr 2008 der höchste Stand. Die Zahl der Einpendler/-innen nahm ebenfalls zu

(um 15,5 Tausend auf 59,9 Tausend) und erreichte damit einen neuen Höchststand. Der Auspendlerüberschuss stieg um 6,7 Tausend auf 78,2 Tausend Personen. Über die Hälfte der Auspendler/-innen fuhr am 30.06.2014 nach Niedersachsen (30,3 %) und Sachsen (23,8 %) zur Arbeit. Mehr als ein Drittel der Einpendler/-innen (36,7 %) kam aus Sachsen.

Ein- und Auspendler/-innen von 2000 bis 2014 (Stichtag: 30.06.)



Impressum: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
 Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
 06012 Halle (Saale) Postfach 20 11 56

E-Mail info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet www.statistik.sachsen-anhalt.de



Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
 Telefon 0345 2318 -777/ -715/ -716